

Vorbemerkungen:

Erläuterungen:

Wachsende Sorglosigkeit beim Impfen veranlasste die Arbeitsgruppe "Kindergesundheit im Rhein-Sieg-Kreis" der Kommunalen Gesundheitskonferenz im Jahr 2001 eine Handlungsempfehlung zu erarbeiten, mit dem Ziel, die Durchimpfungsrate der Kinder und Jugendlichen im Kreis zu steigern¹. Mit Unterstützung der im Rhein-Sieg-Kreis niedergelassenen Kinderärzte, der Ärztekammer Nordrhein, der Apothekerkammer und der gesetzlichen Krankenkassen sowie des Schul- und Jugendärztlichen Dienstes des Kreisgesundheitsamtes konnten die empfohlenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Um die Wirksamkeit zu prüfen, wertete die Arbeitsgruppe in den vergangenen Jahren regelmäßig die vorliegenden Impfdaten der Schulneulinge aus². Der jetzt vorliegende Abschlussbericht "Ich bin geimpft, und du?" der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Kreises wurde auf der Grundlage dieser Auswertungen erstellt. Der Bericht wird als Tischvorlage ausgelegt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Durchimpfungsraten für die Polio-, Diphtherie- und Tetanusschutzimpfung auf der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgelegten anzustrebenden Quote von über 95% konsolidierten.

¹ siehe 19. Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung am 10.02.2004, hier TO-Punkt 9.4, Anlage 10

² siehe 10. Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung am 14.06.2006, hier: TO-Punkt 12.5, Anlage 10

Im Jahr 2008 waren 99,2% der Schulneulinge im Kreis gegen Polio geimpft, 97,9% der Kinder hatten einen ausreichenden Impfschutz gegen Tetanus und bei 97,4% der Kinder war die Diphtherieschutzimpfung dokumentiert.

Ein besonderer Schwerpunkt der im Kreis durchgeführten Maßnahmen lag auf der Steigerung der Masern-Impfquote, um auch dort das von der WHO vorgegebene Ziel, Steigerung der Impfquote auf mindestens 95% zu erreichen.

Wie aus dem Bericht hervorgeht, wurde auch dieses Ziel erreicht. Die Masern-Impfquote der Schulneulinge steigerte sich in den Jahren 2000-2008 um 11,6% auf 96,4%.

Diese erfreuliche Entwicklung der Impfsituation im Rhein-Sieg-Kreis darf nicht darüber hinweg täuschen, dass auch künftig immer wieder an die Verantwortung der Eltern und Sorgeberechtigten appelliert werden muss, ihre Kinder impfen zu lassen. Um rückläufigen Impfquoten möglichst frühzeitig mit entsprechenden Impfprogrammen entgegensteuern zu können, analysiert das Gesundheitsamt auch weiterhin jährlich den Impfstatus der Schulneulinge.